

Obleich dieser Geschichtschreiber kein ganz zuverlässiger Führer ist, müssen wir uns doch aus Mangel eines Verlässlicheren seiner Führung anvertrauen und nur wo er durch bekannt gewordene Documente berichtet wird, sind wir berechtigt, ja verpflichtet, seiner Darstellung zu widersprechen. Es ist eben die Aufgabe dieser Exeurse, das Mangelhafte und Widersprechende nachzuweisen.

Das Treiben und Gebahren der Bewegungspartei und ihrer Führer zu Wien in der ersten Zeit nach der Zurückkunft des Kaisers schildert Aeneas S. durch mehrere Züge, deren Wahrheit übrigens durch spätere Zeugnisse von anderer Seite bestätigt zu sehen wir wünschen müssen.

Er beschuldigt die Partei grossen Leichtsinns und verschwenderischer Pracht, besonders habe sich Graf Ulrich von Cilli mit königlichem Hofstaate umgeben, auch Eizinger und seine Freunde sollen auf Kosten des Landes und des königlichen Schatzes geschwelgt haben. Ein kühner Tadler dieser Lebensweise soll auf grausame Art gestraft worden sein<sup>1)</sup>.

Graf Ulrich von Cilli, der möglichst lange den Unbefangenen spielte und das offene Auftreten vermied, schrieb dem Burggrafen von Maidburg um Sicherheitsbriefe für seinen Boten; der Kaiser will eher das Geschäft wissen, das derselbe auszurichten habe. Graf Ulrich gibt vor, er wolle den Kaiser begrüßen und das Schloss Bertholdsdorf übergeben; er soll also wenigstens Leute schicken, die es übernehmen. Als Niemand kam<sup>2)</sup>, übergab er es den Wienern.

---

österreichischen Geschichte“ im ersten Bande der Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (Wien 1849) umständlich besprochen und grösstentheils wortgetreu übersetzt. Indem ich auf diese Abhandlung verweise, hebe ich später nur die Hauptpunkte hervor und citire dabei die Originalausdrücke.

1) Und noch dazu ein kaiserlicher Herold (k. Bote), der mit Briefen seines Herrn nach Wien gekommen war; „qui cum opes Ladislai Regis male consumi vidisset, Comitem Ciliae magnam familiam regio sumptu alere, Eizingerum splendide vivere, Nobiles quoque, ubi possent, publicas pecunias rapere; et quid vos, inquit, Australes Caesarem incusatis, tanquam bona pupilli Regis dissiparet? Plus vos una die consumitis, quam Caesaris annus exposuerit. Id cum Eizingerus intellexisset, mox hominem apprehendi, linguamque sibi abscindi iussit.“ Die Bestätigung dieses angeblichen Factums ist der Zukunft aufbewahrt!

2) „Certior enim factus est Caesar“, bemerkt Aeneas Sylvius, „suos in captivitate ire, si quos mitteret“.